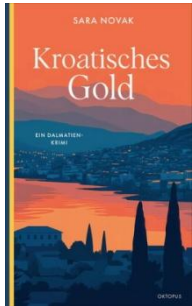


Kroatisches Gold



An der dalmatinischen Küste herrscht Hochsaison, die Feriengäste genießen den Sommer in den idyllischen Städten von Split bis Šibenik. Der Fund einer Leiche auf einer Luxusbaustelle wirkt wie ein Riss im perfekten Blau, ein Moment, in dem die glänzende Oberfläche plötzlich brüchig wird. Die Leute aus Navice sprechen hinter vorgehaltener Hand von Mord und Mausehelei. Die Behörden aber deklarieren den Todesfall schnell als Unfall. Sturz aus grosser Höhe. Josipa Peri? ist eine Frau, die eigentlich stark ist, aber gerade in einem Moment ihres Lebens steckt, in dem alles wankt. Suspendiert, verletzt, zurück im Elternhaus. Sie wirkt wie jemand, der versucht, wieder festen Boden unter den Füßen zu finden. Als sie zufällig vom Fund auf der Baustelle erfährt, ist ihre Neugierde vollends geweckt. Zusammen mit ihrer geliebten Tante Ana und ihrem Nachbarn Luka, einem erstaunlich belesenen Gärtner, der für die ausländischen Villenbesitzer in der Bucht arbeitet, stellt sie eigene Ermittlungen an. Was mich an diesem Roman sofort gefesselt hat, ist die Spannung zwischen Sommeridylle und unterschwelliger Unruhe. Je tiefer Josipa in die Geheimnisse von Navice eintaucht, desto klarer wird, wie viel in ihr selbst noch ungeklärt ist. Ein Krimi, der nicht nur Spannung verspricht, sondern auch ein Gefühl von Sehnsucht, Verletzlichkeit und Neubeginn. Ein sehr gutes Buch.

Sara Novak, Kroatisches Gold, Kampa Verlag, 17.03.2026, 336 Seiten, Fr. 28.90